



## Editorial



Oft fragen mich Menschen, warum ich mich so stark für hungrige Schüler einsetze. Darauf gibt es viele Antworten. Aber

eine finde ich besonders wichtig: Die Freude der Kinder. In ihre strahlenden Augen zu sehen, wenn sie frühstücken, ihre Dankbarkeit zu spüren – das ist etwas ganz Besonderes. Und vor allem überträgt sich die Fröhlichkeit der Kinder auf uns alle. Nicht nur auf mich und den Vorstand.

Es ist immer ein emotionales Highlight, wenn wir die Schulen besuchen. Auch unsere Senioren macht das glücklich. Das ist die Hauptmotivation für die meisten, früh aufzustehen und das Buffet vorzubereiten. Der Augenblick, wenn die Schüler den Frühstücksraum stürmen, ist immer ein ganz großartiger.

Natürlich füllt mich mein Beruf aus. Und wenn ich gefragt werde, wie ich das alles schaffe, neben der Schauspielerei und den anderen Aufgaben, die ich übernehme, dann sage ich aus ganzem Herzen: Mit Freude!

Ihre

Uschi Glas | Vorstand brotZeit

## Frühstück? Freu-Stück!

In unseren Publikationen berichten wir oft über den Zusammenhang zwischen Ernährung und Lernerfolg, stellen unsere brotZeit-Schulen vor, schreiben über das beeindruckende Engagement der Frühstückshelfer, und präsentieren die neuen brotZeit-Förderregionen.

Dass es aber noch mehr WICHTIGES über das brotZeit-Frühstück zu sagen gibt, hat uns die neunjährige Anastasia gelehrt: Ob beabsichtigt oder weil sich ein kleiner Rechtschreibteufel eingeschlichen hat: In einem an unsere Frühstückshelfer gerichteten Dankesbrief schreibt Anastasia vom „freustück“ und bringt so zum Ausdruck, dass ein brotZeit-Frühstück nicht nur satt macht, sondern die Gemeinschaft mit den Klassenkameraden und den Frühstückshelfern einfach ein täglicher Grund zur Freude ist.



Ein brotZeit-Frühstück bringt Kindern Freude – zeigt der Dankesbrief der neunjährigen Anastasia

Um den über 11.000 Schulkindern in Deutschland, die morgens über das brotZeit-Projekt mit einem stärkenden Frühstück versorgt werden, diese Freude zu schenken, stehen jeden Tag vor Schulbeginn über 1.300 Senioren auf und sind für ihre Schützlinge da. Gegen den Hunger

und für die Freude! Dank der vielen Frühstückshelfer, den Verantwortlichen in den geförderten 272 Schulen, den zuverlässigen Logistikpartnern und natürlich unserem starken Lebensmittel-Spender Lidl, ohne den das Projekt nicht möglich wäre, wird aus jedem Frühstück ein Freustück!

## Betreutes Buffet bleibt die Ausnahme

An 211 Schulen versorgen wir die Kinder wieder jeden Morgen mit einem ausgewogenen brotZeit-Frühstück. In den meisten Fällen dürfen wir aufgrund der Corona-Maßnahmen noch nicht zu unserem bewährten und bei den Grund- und Förderschülern sehr beliebten Buffet zurückkehren. Daher versorgen wir die Kinder an 104 Schu-

len mit Frühstückstüten. Darin enthalten sind jene Lebensmittel, die die Kinder sich am Tag zuvor bestellt haben. An 99 Grund- und Förderschulen ist inzwischen immerhin ein bedientes Buffet möglich. Dabei geben die Senioren den Kindern die Waren, die sie sich wünschen. An acht Schulen ist erfreulicherweise wieder das Buffet mit

Selbstbedienung der Kinder möglich. Sobald es die Pandemie-Regeln erlauben, möchten natürlich fast alle Schulen zum Buffet zurückkehren. Dann sind auch endlich wieder entspannte Begegnungen und Gespräche zwischen Schülern und Senioren möglich, auf die sich alle freuen.



Luis ...  
... fragt Judith  
Dommermuth



Luis geht in die dritte Klasse. Bevor er am brotZeit-Frühstück teilnahm, kam er hungrig zur Schule. Seine Leistungen haben sich stark verbessert. Früher hatte er morgens vor Hunger ein Loch im Bauch. Heute fragt er anderen Löcher in den Bauch. Diesmal unserem Vorstandsmitglied Judith Dommermuth. Luis ist unser Markenbotschafter.

**Luis:** Judith, du bist zuständig für Fundraising. „Fun“ heißt doch Spaß. Macht dir deine Arbeit Spaß?

**Judith:** (lacht) Und wie! Auch wenn Fundraising etwas anderes bedeutet, passt das haargenau.

**Luis:** Was heißt denn Fundraising?

**Judith:** Es bedeutet Geldbeschaffung. Ich helfe also dabei, dass brotZeit Mittel bekommt, um hungrigen Schulkindern wie dir zu helfen.

**Luis:** Super! Inzwischen weiß ich, wie teuer es ist, so vielen Kindern ein Frühstück zu schenken. Wie machst du das?

**Judith:** Das wichtigste ist, andere für die Arbeit von brotZeit zu begeistern. Ich erzähle den Leuten, die Geld spenden wollen, wie glücklich ihr seid, dass ihr etwas zu essen bekommt. Und wie sich eure Zeugnisse verbessern, weil ihr euch besser auf den Unterricht konzentrieren könnt. Oder dass Aggressionen verschwinden, wenn ihr keinen leeren Bauch mehr habt. Es ist also gar nicht so schwer.

**Luis:** Wie kommst du an die Leute mit dem Geld?

**Judith:** Das ist schon schwerer. Ich pflege Netzwerke, baue neue auf und rede mit vielen Menschen. Manchmal muss ich hartnäckig bleiben, will aber nicht aufdringlich sein. Und das funktioniert ziemlich gut.

## Rest-Cent: Mit minimalen Beträgen maximal helfen

Es sind manchmal die kleinen Dinge, die Großes bewirken. Bei einer Spende für die benachteiligten brotZeit-Kinder haben sich minimale Beträge zu einer wunderbaren Unterstützung summiert. Die Mitarbeiter von E.ON haben auf die Cent-Beträge ihres Nettogehalts verzichtet – und damit viel Gutes getan. Der Energiekonzern verdoppelte die Summe. So kamen 5.000 Euro zusammen. Wir danken herzlich dem Unternehmen und allen Angestellten, die sich beteiligt haben.



Scheckübergabe von E.ON-Geschäftsführung und Betriebsrat: Eva Lindenmeier, Sonja Hartl, Uwe Kolks, Sonja Heilein und Marie Sedlmayr von brotZeit (v.l.n.r.)

Die Idee ist zu schön, um nicht nachgeahmt zu werden. Vielleicht möchten auch andere Belegschaften ihre Gehälter zugunsten bedürftiger Schulkinder hinter dem Komma abrunden. Und möglicher Weise packt die Geschäftsführung noch einige Euro oben drauf?

Wie sehr Restcent-Initiativen Angestellte und Unternehmensleitung verbinden, zeigt das Beispiel des Energiekonzerns. An der Scheckübergabe nahm nicht nur der Geschäftsführer der E.ON Energie Deutschland GmbH, Uwe Kolks, teil. Auch die Betriebsratsmitglieder Eva Lindenmeier und Sonja Hartl waren dabei. Besonderer Dank gilt der Mitarbeiterin Sonja Heilein, die den Spendenvorschlag unterbreitet hatte.

Die stellvertretende E.ON-Betriebsratsvorsitzende Betrieb 7 (München/Stuttgart), Sonja Hartl, sagte anlässlich der Scheckübergabe: „Das Prinzip unseres Hilfsfonds Rest Cent ist einfach: Wenn sehr viele Menschen einen kleinen Beitrag leisten, kommt Großes dabei heraus.“ Sie freut sich über die Hilfsbereitschaft: „Genau das machen viele Kolleginnen und Kollegen der deutschen E.ON-Standorte. Damit setzen wir ein Zeichen des gesellschaftlichen Engagements.“

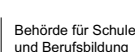
Wir beraten bei Restcent-Initiativen gern.

Kontakt: Marie Sedlmayr, Leitung Fördermittelmanagement und Fundraising.  
E-Mail: [sedlmayr@brozeit.schule](mailto:sedlmayr@brozeit.schule).

### Zahl des Monats

Unser brotZeit-Frühstück umfasst **30** verschiedene Lebensmittel, die uns Lidl für hungrige Schulkinder spendet.

### Wir danken unseren treuen Unterstützern und Förderern



Bayerisches Staatsministerium für  
Familie, Arbeit und Soziales

Ministerium für  
Schule und Bildung  
des Landes Nordrhein-Westfalen



STAATSMINISTERIUM  
FÜR SOZIALES UND  
VERBRAUCHERSCHUTZ



### Bitte spenden Sie unter:

**BANKHAUS DONNER & REUSCHEL**  
IBAN: DE29 2003 0300 0227 7700 00  
SWIFT BIC: CHDBDEHXXX

Herausgeber: brotZeit e.V., vertreten durch den Vorstand  
Redaktion: Barbara Renner, Frank Hauke  
Kontakt: [redaktion@brozeitfuerkinder.com](mailto:redaktion@brozeitfuerkinder.com)